

Grußwort an die Mitglieder und Leser (von BOSCH, CLAUDIA)

Zuerst bedanke ich mich herzlich für Deine Zeilen und guten Wünsche, die mich erreichten. Ich ermutige alle Mitglieder mir Eure Erfahrungen und Erlebnisse mitzuteilen. Wir sind alle Brüder und Schwestern. Ja wir sind eine große Menschheitsfamilie! Und genau darum geht es, um den Kern der Gesellschaft: Mann, Frau und Kinder und das Leben im Alltag! **Wir dürfen unseren Platz in der Familie (wieder) einnehmen und alles ordnen**, denn es ist manches durcheinandergeraten! Ich beobachte, daß Väter eher mütterlich sein wollen und die Mütter andererseits wollen die Vaterrolle einnehmen. Die Kinder werden zu Königen erhoben. Was folgt daraus? Die Familien leiden oftmals und die Gesellschaft spiegelt es uns. **Wo sind die Vorbilder im Großen wie im Kleinen?**

Mache Dir bitte Dein eigenes Bild, ich sehe es wie folgt und öffne Dir meine Sichtweise. Es ist ein Friedensangebot. Der Mann darf wieder ganz Mann und die Frau darf wieder ganz Weib sein. Die Kinder dürfen wieder Kinder sein! Der Familienverbund ist heilig. Lese bitte mit weit geöffnetem Herzen, im liebenden Gefühl weiter, im Großen wie im Kleinen:

**Der Mann/Vater** ist der König und Chef, in gerechter Weise im **Außen**, der Held und der weise Mann, auf den wir respektvoll stolz sein dürfen! Er hat die Aufgabe seine Familie zu ernähren und seine Familie nach außen hin zu vertreten. Er ehrt sein Weib und ihre Speisen. Er unterstützt seine Ehefrau in der Einheit der Kindererziehung. Die Eltern sprechen sich gemeinsam in allen Bereichen ab und leben diese Einheit (Vater und Mutter). Gott (der göttliche, gönnende Vater und die göttliche Mutter in der Einheit) als Vorbild.

**Das Weib/ die Mutter** ist die Königin, Lehrerin und Betreuerin des Hauses und des Gartens und kümmert sich um das Wohl der Familie, sowie um die Erziehung der Kinder. Ihr Ehemann unterstützt sie in allen Bereichen damit sie erblühen kann. Sie ist das Herz, das Magnet, die Vermittlerin und die Chefin im **Innern**, die die inneren Werte, Tugenden und Traditionen in sich trägt und lehrt. Die Kinder stehen in der Rangordnung unter den Eltern. (Die Bücher von Victoria und Raphael Bonelli sind in diesem Bezug ein guter Ansatz.)

**Die Kinder** bleiben länger bei den Eltern zuhause um erst später „eingeschult“ zu werden. Das spielerische Lernen und sichere spielen mit anderen Kindern in der Nachbarschaft rund ums wunderschöne Dorf im herrlich paradiesischen Land ist wieder entdeckt und froh! Kinder lachen und spielen, Glückseligkeit und Zusammengehörigkeitsgefühl kehrt in die Familien ein. Sie ehren ihre Eltern und Ahnen.

Jahrgangsübergreifende dienliche Vorhaben sind im Vordergrund. Jeder bringt sein Wissen und Tun, sowie seine Begabung ein; gerade auch durch die wertvollen Großeltern. Wie gern lernen die Kinder von diesen! **Das Augenmerk liegt auf Verinnerlichung und leben der inneren WERTE, Tugenden, Traditionen, Talente.** Dadurch entfällt der große Lerndruck. Die besten Lehrer sind die eigenen Eltern/Großeltern. Du fragst Dich vielleicht: Ist das überhaupt machbar?

Im Gottvertrauen, daß sich jetzt alles ordnet, grüßt Dich Deine 1. Vorsitzende,

BOSCH, CLAUDIA